Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

32 (22.4.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.
Nro. 32. Mittwoch den 22. April 1835.
Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 8854. Nach einem Erlasse des Großh. hochpreißl. Kriegsministeriums vom 11. l. M. Nro. 3417. ist von der Amortisationskasse dortselbst die Anzeige gemacht worden, daß zugleich mit den Einstandskapitalien, welche bei dieser Kasse deponirt werden sollen, häufig auch die von den Einstehern bedungenen Handgeldern an die Amortisationskasse eingesendet werden

Sämmtlichen Ober- und Aemtern des diesseitigen Kreises wird dieses eröffnet mit dem Auftrag: zur allgemeinen Nachachtung bekannt zu machen, daß nur die Einstandskapitalien, welche nach dem Einstandsvertrag bei der Großh. Amortisationskasse deponirt werden sollen, an diese Kasse, die etwa weiter bedungene Handgelder dagegen an das betreffende Regimentscommando einsenden zu lassen seyen.

Rastatt den 14. April 1835.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Frhr. v. Rüdt. vdt. Rost.

Belobung.

Nro. 8892. Die Lebensrettung des August Nagel von Linkenheim durch Ludwig Fischer von dort betreffend.

Der zehnjährige August Nagel von Linkenheim ging am 16. December v. J. auf den damals nur schwach gefrornen Altrhein, wagte sich aber so weit, so daß das Eis unter ihm brach und er ins Wasser fiel, durch die Entschlossenheit des ledigen neunzehnjährigen Ludwig Fischer, welcher die ihm selbst drohende Gefahr nicht achtend, auf dem dünnen Eis hinglitt und dem August Nagel eine Stange reichte wurde dieser aber vom Ertrinken errettet.

Ludwig Fischer wird wegen dieser edlen Handlung hiemit öffentlich belobt.

Rastatt den 14. April 1835.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Frhr. v. Rüdt. vdt. Müller.

Bekanntmachungen.

Durch das Ableben des Pfarrers Johann Baptist Faller ist die Pfarrei Großschönach, Bezirksamt Pfullendorf, mit einem beiläufigen Ertrag von 560 fl. erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 Rggsbl. Nro. 38. Art. 2. und 3. bei der Regierung des Seekreises zu melden.

Der erledigte kath. Filialschuldienst zu Wutöschingen, Amts Waldshut, ist dem Filialschullehrer Jakob Gersbach zu Harpolingen, Amts Säckingen, übertragen, und dadurch letzterer Filialschaldienst, mit einem beiläufigen Jahrsertrag von 125fl. erledigt worden. Die Kompetenten um denselben haben sich innerhalb 4 Wochen bei dem Großh. Ministerium des Innern, kath. Kirchensection nach Vorschrift zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt

wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(3) zu Bretten an die nach Nordamerika auswandernden Strumpfstricker Konrad Friedrich Blankenheimer'schen Eheleute, auf Freitag den 1. Mai d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(1) zu Kork an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen Georg Oertel auf Donnerstag den 14. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Dundenheim an den in Gant erkannten Plazidus Zeil, auf Mittwoch den 13. May d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Döttelbach an den in Gant erkannten Mathias Müller, auf Freitag den 22. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(2) zu Rastatt an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Paraplui-Fabrikanten Joseph Messure, auf Dienstag den 23. Juni d. J. früh 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Triberg.

(1) zu Gremelsbach an den Schneider Johann Klausmann auf Mittwoch den 20. Mai d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

— — —

(3) Freiburg. [Bekanntmachung.] Dominik Dietler Sohn dahier hat, nach dem die gegen ihn ausgebrochene Gant durch richterlich bestätigten Vergleich beendigt ist, um Wiederbefähigung zu Handlungsgeschäften gebeten. Diejenigen, welche gegen die Gewährung dieser Bitte Einsprache zu machen gedenken sollten, haben ihre Anzeigen deßwegen innerhalb einer unerstrecklichen Frist von drei Wochen anher bei Vermeidung des Ausschlusses mit ihrer Einsprache einzureichen.

Freiburg den 10. April 1835.

Großh. Stadtamt.

— — —

(1) Bretten. [Präclusivbescheid.] In Gantsachen gegen die Verlassenschaft des Joseph Schmeißer von Zaisenhausen werden jene Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der unterm 11. Februar l. J. statt gehabten Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, auf Antrag der Creditorschaft von der Gantmasse ausgeschlossen.

Bretten den 14. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Haslach. [Präclusivbescheid.] In der Gantsache des Schumachermeisters Michael Wießler von Mühlenbach, werden alle diejenige, welche ihre Ansprüche bei der auf den 15. April d. J. anberaumten und abgehaltenen Schuldenliquidationstagfahrt nicht richtig gestellt haben, anmit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Haslach den 17. April 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Waldshut.

(1) von Indlekofen dem Johann Georg Hilpert, welcher unter Aufsichtspflegschaft seines Schwagers Anselm Hilpert von Gurtweil gesetzt worden.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Rastatt.

(3) von der Favoritte der ledige Georg Otteny, welcher sich im Jahr 1824 als beabschiedeter Soldat nach Brasilien begeben und seither nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 547 fl. besteht.

— — —

(3) Oberkirch. [Erbvorladung.] Johann Michael Panter von Lautenbach ist im September 1813 bei dem Großh. Bad. Militär zugegangen und wird seit dieser Zeit vermißt. Er oder seine Leibeserben werden nunmehr aufgefordert sich binnen einem Jahr bei dirsseitiger Stelle zu melden, widrigenfalls sein Vermögen an die sich anmeldenden nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz ausgeantwortet werden wird.

Oberkirch den 29. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(2) Gerlachsheim. [Verschollenheitserklärung.] Da Anton Fleuchaus von Gerlachsheim auf die Vorladung vom 28. Februar 1834

sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den sich gemeldet habenden Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Gerlachsheim den 1. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Haslach. [Verschollenheitserklärung.] Da der unterm 2. December 1833 öffentlich vorgeladene Schumacher Sebastian Mayer von Steinach, geboren am 19. Februar 1784, sich bisher nicht gemeldet, und weder von ihm noch von etwaigen ehelichen Abkömmlingen desselben Nachricht eingieng, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und werden seinen Bekannten gesetzlichen Erben in den Besitz und Genuß seines bisher zu Steinach unter Pflegschaft gestandenen Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingesetzt.

Haslach den 10. April 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Oberkirch. [Verschollenheitserklärung.] Da Lorenz Ilg von Petersthal auf die öffentliche Vorladung vom 31. Juli 1833 (Anzeigeblatt für den Mittelrheinkreis Nro. 65.—66. und 67. und Karlsruher Zeitung vom 12. August 1833) sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Oberkirch den 1 April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Triberg. [Verschollenheitserklärung.] Da der Uhrenhändler Mathias Ketterer von Rohrbach auf die unterm 12. März v. J. Nro. 2040. erlassene Ediktalladung nicht erschienen ist, auch keine Kunde von sich gegeben hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen ungefähr in 300 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz zugewiesen.

Triberg den 3. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Kork. [Vorladung.] Der ledige Jakob Geyer von Willstett, ist der Entwendung von 14 bis 15 Kronenthalern beschuldigt worden, hat sich aber der Untersuchung durch Entfernung aus seiner Heimath entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen und zu verantworten, als sonst nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden soll. Kork den 13 April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Bruchsal. [Fahndung und Signalement] Der unten signalisirte Bäckergesell Georg Hübner von hier hat sich eines Effectendiebstahls dahier dringend verdächtig gemacht und auf die Wanderschaft begeben. Die Großh. Behörden werden daher ersucht auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle anher liefern zu lassen.

Bruchsal den 11. April 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Derselbe ist 20 Jahre alt, 5′ 7″ groß, hat ovale Gesichtsform, bräunliche Farben, gewölbte Stirne, braune Augen, proportionirte Nase, kleinen Mund, gute Zähne, ovales Kinn.

(1) Schopfheim. [Fahndung und Signalement.] Der Bürger Fritz Sutter, aus der Gemeinde Schlächtenhaus, hat sich am 7. d. M. unerlaubt, und mit Zurücklassung seiner Frau und Kinder, von Haus entfernt, und bis jetzt nichts von sich erfahren lassen. Verschiedene Umstände begründen indessen den Verdacht, daß derselbe in den Besitz eines fremden, auf den Schmidtgesellen Johann Georg Sutter von Schlächtenhaus, ausgestellten Wanderbuchs, gekommen, das seiner böslichen Flucht förderlich seyn könnte. Unter Beifügung des Signalements des Entwichenen, werden alle Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu arretiren, und gefänglich hieher einzuliefern.

Signalement.

Alter 26 Jahre, 5′ 5″ groß, mittlerer Statur, braune Haare, solche Augenbraunen, starken Backenbart, graue Augen, breite Stirne, mittlere Nase, proportionirten Mund u. bleiche Gesichtsfarbe.

Kleidung: Frackrock, Hose und Weste von dunkelblauem Tuch, schwarzen Filzhut, schwarzseidenes Halstuch und alte Stiefel.

Schopfheim den 14 April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Achern. [Diebstahl.] Am 10. d. M. Nachmittags wurden in der Wohnung des Bäckermeisters Georg Burger in Sasbach nachbenannte Gegenstände entwendet:

1) Ein Paar weißgraue tuchene Hosen, im Werth von 3 fl.
2) Ein gelbes Brusttuch à 1 fl.
3) Ein gelbes Halstuch von Kattun 36 kr.
4) Ein hellblaues tuchenes Kamisol nebst Hosen 10 fl.
5) Ein Kamisol von blauer Leinwand 1 fl.
6) Eine Serviette 12 kr.

Was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den noch unbekannten Thäter öffentlich bekannt machen.

Achern den 16. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Baden. [Diebstahl.] Am 11. d. M. Vormittags wurde aus einem hiesigen Privathause folgendes entwendet:

Ein silbener Kaffeelöffel von neuer Façon mit G. N. gezeichnet, ungefähr 1 fl. werth.

Zwei silberne Eßlöffel, von neuer Façon, der eine enthält am Stiel die Zeichen „A. H. den 20 August" der andere ist ohne Zeichen. Beide haben einen ungefähren Werth von 9 fl.

Wir bringen dieses zum Behuf der Fahndung auf die gestohlenen Gegenstände, und den zur Zeit noch unbekannten Thäter zur öffentlichen Kenntniß. Baden den 13. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Diebstahl.] Dem Lorenz Fritsch von Unterharmersbach wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. März mittelst Einbruchs aus seinem Keller folgende Gegenstände entwendet:

1) 24 Maas Zwetschgenwasser, à 42kr. 16fl. 48kr.
2) 5 große Gläser, in welchen sich dieser Branntwein befand, jedes 20 kr. werth 1 fl. 40 kr.
3) Circa 20 — 25 Stücke Hühnereier sammt einem Körbchen, werth 33 kr.
4) An Geld 48 kr.

Was wir zum Behufe der Fahndung auf die Diebe und das Gestohlene hiermit öffentlich bekannt machen.

Gengenbach den 18. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(2) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Unterm 15. Februar d. J. gieng bei der Anlegung gerichtlicher Siegel im Executionsweg in der Behausung des Altenburgerlandmannwirth Weltin zu Bulach, das Dienstsiegel der Steuereinnehmerei Bulach verloren und wurde trotz aller aufgewandten Mühe nicht wieder aufgefunden, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Beschreibung des Siegels.

Das Siegel ist mit dem Groß. Bad. Wappen versehen und trägt die Umschrift „Steuereinnehmerei Bulach."

Karlsruhe den 7. April 1835.

Großh. Landamt.

Kauf-Anträge.

(2) Heidelberg. [Mühlen- und Güterversteigerung in Wilferdingen.] Endes Unterzeichneter läßt seine im Ort Wilferdingen, Poststation zwischen Karlsruhe und Pforzheim, rein eigenthümlich besitzende Mühle, bestehend im untern Stock in 2 Mahl- und einem Schählgang, in einer Oelmühle, Gibsmühle und Hanfreibe, getrieben von 4 oberschlächtigen Wasserrädern, im 2. Stock die Wohnung nebst Scheuer unter welcher ein Keller befindlich, Schepfen und Stallung, sammt 1 Viertel Gemüß- und 2 Viertel Grasgarten bei der Mühle, und zugleich seine auf dortiger Gemarkung liegende 23 Morgen Aecker, 8 Morgen Wiesen und ein Morgen 1 Viertel Weinberg, zusammen 32 Morgen 1 Viertel rein eigenthümliche Güterstücke, Samstag den 23. Mai l. J. Nachmittags um 2 Uhr durch den Ortsvorstand in Wilferdingen, bei welchem die Bedingnisse auch früher eingesehen werden können, öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Heidelberg den 2 April 1835.

G. A. Leonhard.

(1) Achern. [Holzversteigerung.] Dem Wirthschaftsetat pro $18\frac{34}{35}$ gemäß, werden aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Renchen

32 Stamm Holländereichen,
$65\frac{1}{2}$ Klftr. buchen Scheitholz,
$98\frac{1}{2}$ — eichen ditto,
$521\frac{1}{2}$ — erlen ditto und
73 Reißig Loose zu 10970 Stück Wellen geschätzt,

Montag den 27. d. M. und die darauf folgenden 3 Tage durch Bezirksförster Lindenmeier mit dem Anfügen versteigert, daß der Anfang der Steigerung des Klafter und Wellenholzes an obigen Tagen jedesmal Morgens 8 Uhr, nachdem man beim sog. Kreuzbrückel zusammengetroffen ist, jener des Eichenholländerholzes aber den 28. dieses Nachmittags beginnen; und ferner daß die Zahlung des Holländerholzes vor der Abfuhr aus dem Wald, dagegen die des übrigen Holzes auf Martini d. J. bestimmt werden wird.

Achern den 16. April 1835.

Großherzogl. Forstamt.

(1) Achern. [Holzversteigerung.] Aus dem Forstbezirks Neufreistett werden im herrschaftl. Abtsmuhrwald Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. d. M.

$178\frac{1}{2}$ Klftr. erlen Scheitholz,
25 — erlen Prügelholz und
15000 Stück Wellen

gegen Zahlungsfrist bis Martini d. J. durch Bezirksförster Wolff im Holzschlag, wo an obigen Tagen jedesmal Morgens 9 Uhr die Zusammenkunft ist, öffentlich versteigert.

Achern den 18. April 1835.

Großh. Forstamt.

Hiebei eine Beilage.)